

Archiv 2. Halbjahr 2012/2013

Juni 2013: Schulorchester bei der Jubiläumsfeier in Mrągowo

Unter den Fotostrecken finden sich Impressionen von der musikalischen deutsch-polnischen Jugendbegegnung Anfang Juni.



Der Austausch mit dem Blasorchester der Schule in Lajski findet bereits seit vier Jahren statt. Im letzten Jahr beispielsweise verbrachten die beiden Bläserklassen und das Blasorchester der TKS mehrere Proben tage in der Landesmusikakademie Schlitz.

30. Juni 2013: Sonntagsmatinee an der TKS

Musikalische Highlights präsentierten Schülergruppen der Theo-Koch-Schule am Sonntagvormittag. Das Konzert konnte dank stabilen Wetters im Freien stattfinden. Das Streichorchester, das Blasorchester, die Bläserklassen und die Schulband spielten die besten Stücke aus ihrem Repertoire. Die Eltern organisierten den Verkauf von Snacks und Getränken.



27. Juni 2013: Zertifikate für "Freiwilligenprojekt" überreicht

20 Schülerinnen und Schüler des siebten bis neunten Jahrgangs hatten im vergangenen Schuljahr am „Freiwilligendienst-Projekt“ teilgenommen. Dabei haben sie ehrenamtlich unter anderem in den Grünberger Kindergärten, der Grundschule am Diebsturm, im „Haus der Senioren“, im Pflegedienst der Stadt, bei der Grünberger "Tafel, in der Stadtbücherei, in Kitas in Reiskirchen und Laubach und auch der „Reha Schotten“ in Nieder-Ohmen gearbeitet. Die Initiatoren des Projekts sind Silke Arbeiter-Löffert vom Kinder- und Jugendbüro in Grünberg und Schulsozialarbeiterin C. Wirtgen. Für ihr Engagement erhielten alle Teilnehmer eine Würdigung des Landes Hessen und eine Bestätigung durch die Projektträger, die ihnen mit viel Lob durch Schulleiter J. Keller und Bürgermeister F. Ide überreicht wurden.

Lob für Freiwilligenprojekt von Schülern der TKS Grünberg

Grünberg (tb). Sie haben in einem Altenheim, einer Behindertenwerkstatt, in der Stadtbücherei oder im städtischen Kindergarten gearbeitet. Mindestens 100 Stunden lang. Ehrenamtlich!



Die ausgezeichneten TKS-Schüler mit Vertretern der sozialen Institutionen, in denen sie gearbeitet haben, sowie Bürgermeister Frank Ide und Schulleiter Jörg Keller. (Foto: tb)

Die Rede ist von Mittelstufenschülern der TKS Grünberg, die sich an dem vom Land Hessen geförderten »Freiwilligenprojekt« – hier eine Kooperation von Gesamtschule sowie Kinder- und Jugendbüro der Stadt – beteiligt haben. Nach Abschluss des sozialen Einsatzes erhielten die Jugendlichen soeben ihre Zertifikate.

Koordiniert wurde das Ganze von Schulsozialarbeiterin Carolin Wirtgen und Jugendpflegerin Silke Arbeiter-Löffert. Letztere zog eine positive Bilanz: »Es ist schön, wenn die Einrichtungen am Ende über die Jugendlichen sagen: »Die können wir gebrauchen.«

Erfreut zeigte sich Arbeiter-Löffert auch über den Zuwachs an Freiwilligen: 2009 zählte man nur 20 Interessenten, von denen 15 Teenager eine Stelle antraten und 14 bis zum Ende durchhielten. Jetzt

waren es 34 Interessenten, von denen 20 ihr Praktikum antraten und bis zum Ende des Schuljahres absolvierten. Eine Zahl, die die Koordinatoren so langsam an ihre Grenzen stoßen lässt.

Kooperation mit Seniorenbüro?

Wie Arbeiter-Löffert bei der Zertifikatsübergabe in der Schule fortfuhr, wünsche man sich jetzt noch ein Verknüpfen des Projektes mit dem Seniorenbüro. Denkbar wäre ein Besuchsdienst, wofür freilich ein Senior als Begleiter der Jugendlichen gebraucht würde. Im Übrigen erinnerte die Jugendpflegerin an das grundsätzliche Ziel des Projektes: die Stärkung sozialer Kompetenz. »Nebenbei« könne der ehrenamtliche Einsatz bei der Berufswahl helfen.

Apropos: Dass womöglich die vom Land ausgestellten Zertifikate den Ausschlag bei einer Bewerbung geben könnten, ergänzte Bürgermeister Frank Ide, der wie seine Vorrednerin das Engagement der Jugendlichen würdigte. Nicht anders sah das Schulleiter Jörg Keller, der auf den mehrfachen Nutzen hinwies: Zum einen dokumentiere die TKS ihre Öffnung nach außen, zum anderen profitierten die Kitas, Altenheime oder etwa Behindertenwerkstätten und schließlich erhielten auch die Jugendlichen Einblicke in soziale Berufe. Keller: »Ein Berufsfeld mit hohem Zukunftspotenzial, zurecht.« Des Direktors Dank galt auch den Einrichtungen, die Praktikumsplätze anbieten.

Im Folgenden die Teilnehmer am Freiwilligenprojekt: Albrecht, Niccolo (Reha Schotten), Anders, Fritz (Kita Rondell), Berg, Michelle (Kita Rondell), Buchner, Nicole (»Haus der Senioren«), Chuong, Hellen (Kindergarten Schulstraße), Eisenkolb, Michael (Grundschule Grünberg), Geist, Mara (»Haus der Senioren«), Keil, Melanie (Kita Ettingshausen), Keller, Antonia (Kita Lardenbach), Kessler, Lena (Grundschule Grünberg), Kessler, Luisa (Kita Lumda), Knippel, Angelina (Kita Ettingshausen), Kraft, Leon (Grundschule Lich/Kinderbetreuung), Kühn, Robin (Kita Anne Frank Reiskirchen), Lischke, Vanessa (Kita Queckborn), Gerlach, Maria (Kita Rüdtingshausen), Röper, Julia (Gallusschule, Betreuung), Schlosser, Nicole (Grundschule Grünberg), Schramko, Jana (»Tafel« Grünberg), Wiesner, Justine (Kita Lumda), Wiezorek, Lara (Stadtbücherei), Wohnhas, Luca (Kita Queckborn/Grundschule).

26. Juni 2013: Interkulturelle Gruppe besucht Ausstellung

Die Besucher waren eine interkulturell zusammengesetzte Gruppe der TKS, die Sozialarbeiterin Carolin Wirtgen vom Internationalen Bund ins Leben gerufen hatte und in Kooperation mit der Klassenlehrerin der Intensivklasse Deutsch gestaltete. Hier trafen sich einmal wöchentlich Schüler aus dem 8. Jahrgang mit neu zugewanderten Schülern, die derzeit noch in der Intensivklasse Deutsch unterrichtet werden. Der Ausflug nach Frankfurt ins Kommunikationsmuseum mit dem Besuch der Sonderausstellung: „Glücksfälle-Störfälle. Facetten interkultureller Kommunikation“ bildete da einen hervorragenden thematischen Abschluss des Gruppenangebots.



24. Juni 2013: Gründerpreis der Theo-Koch-Schule 2013

Mit ihrer Geschäftsidee Balkonpflanzensets zu verkaufen, konnten Verena Gnas und Sarah Braun die Fachjury überzeugen. Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Gründerpreises der TKS 2013. Auf die weiteren Plätze kamen die Gruppen „glückliches Radi“ und „Bioladen Grünberg“. Mit dem Gründerpreis werden Schülerinnen und Schüler geehrt, die im Rahmen des Unterrichts im Fach Wirtschaftswissenschaften der Jahrgangsstufe 11 die Gründung eines eigenen Unternehmens selbstständig geplant haben und sich dabei gegenüber der Konkurrenz, bestehend aus 30 Mitbewerbergruppen, durchsetzen konnten. Innerhalb von vier Monaten musste eine Geschäftsidee (Produkt oder Dienstleistung) entwickelt werden, ein Businessplan mit Rentabilitätsvorschau, Liquiditäts- und Produktionsplan und eine Marketingstrategie u.a. entwickelt werden. Der Businessplan wurde vor den Unternehmensberatern der Volksbank Mittelhessen sowie den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern präsentiert und verteidigt.



22. Juni 2013: Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten

[Gießener Allgemeine vom 25.06.13](#)

»Filmreif«: TKS Grünberg verabschiedet 115 Abiturienten Grünberg (slz). Am Samstag haben in der Turnhalle der Theo-Koch-Schule (TKS) in Grünberg die diesjährigen Abiturienten ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Alle 115 Schüler, die zu den Abschlussprüfungen angetreten waren, hatten diese auch bestanden. Mona Deucker und Marvin Theiß erhielten von Bürgermeister Frank Ide einen Preis für die beste Jahrgangsleistung. (Foto: slz) Allein 35 Mal gab es die Note 2,0 oder besser, wusste Oberstufenleiter Marcel Jochim zudem zu berichten. Marvin Theiß und Mona Deucker erzielten die Traumnote 1,0. Gefeierte wurde die Verabschiedung unter dem Motto »Abiversal Studios – ein filmreifer Abgang«. Die Feierstunde zur Verabschiedung begann zunächst erfrischend anders: Abiturient Maximilian Platzner spielte auf dem Dudelsack – inklusive Schottenrock – ein Intro, welches von den Zuschauern im Saal begeistert aufgenommen

wurde. Für die weitere musikalische Begleitung der Veranstaltung sorgten das Blasorchester unter der Leitung von Berthold Hahn und Heike Kratz-Gunkel sowie die von Benjamin Schön geführte TKS-Schülerband. Zunächst stand die Ansprache von Schulleiter Jörg Keller auf dem Programm, der die Absolventen beglückwünschte. Neben den Eltern bedachte Keller auch die Lehrer, die in vielfältigen Funktionen, sei es als Wissensvermittler, als Fürsprecher oder als Seelsorger, den Schülern beigestanden hatten. Für die Tutoren der Abiturklassen trat Peter Meiss vor das Mikrofon und griff launig das Jahrgangsmotto »Abiversal Studios – ein filmreifer Abgang« auf. Er sprach von einem »Blockbuster«, der sich noch viele Jahre auszahlen werde. »Bei euch gab es nur Hauptdarsteller. Ihr habt nicht nur Charakter, sondern auch viele Charakterköpfe, an die man sich lange erinnern wird«, lobte der Lehrer den gesamten Jahrgang.

Auch Isabell Philipp von der Schülerversammlung griff das Motto auf, und stellte fest, dass jeder Absolvent auch seinen eigenen Film gehabt habe. »Für manche war es ein Horrorfilm, für andere eher eine Art Dokumentation«, erklärte sie. Doch in jedem Fall werde für alle Abiturienten nach der Zeugnisübergabe die Uhr wieder auf null gestellt und ein neuer Film müsse gedreht werden: Dafür wünschte Philipp im Namen der gesamten Schülerschaft alles Gute. Für den Ehemaligen-Verein der Schule sprach Susanne Bingmann und erinnerte bei allen Glückwünschen daran, dass die Zeit des Lernens noch nicht vorüber sei, und wünschte den Abiturienten, auch in Zukunft wissbegierig zu bleiben.

Im Anschluss überreichte Bürgermeister Frank Ide bereits zum zehnten Mal den Preis der Direktor Hüthwohl-Stiftung an die besten Schüler des Jahrgangs. Die Stiftung geht zurück auf den Amtsgerichtsrat Berthold Heinrich Wilhelm, der der Schule 2000 Aktienanteile eines großen Energieversorgers stiftete, deren Dividende seitdem jährlich an den oder die besten Abiturienten ausgezahlt wird. In diesem Jahr erhielten Marvin Theiß und Mona Deucker mit der Traumnote von 1,0 jeweils die Rekordsumme von 1350 Euro.

Für den Förderverein ehrte Christine Mietens Schüler, die sich außerhalb des regulären Unterrichts besonders für schulische Belange eingesetzt hatten. Für ihr Engagement in der Schülerversammlung wurden Florian Bachmann, Jana Geiß, Isabel Kaus, Annkathrin Keil und Rebecca Römer geehrt, für den langjährigen Einsatz als schulische Konfliktmoderatoren erhielten Nicole Teschauer und Florian Bachmann Präsente. Weitere Auszeichnungen erhielten die Mitglieder der Theater-AG: Jan Peter Andersen, Daniela Demandt, Isabel Kaus, Saskia Röhmig, Nina Emmi Roth und Frederik Wenzel.

Willi Schmutzer verlieh im Anschluss in seiner letzten Amtshandlung als Lehrer – die Pensionierung steht bevor – den Karl-von-Frisch-Preis für den besten Biologen der Schule an Mona Deucker. Den Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker gewann Robbin Bernbeck, für das Fach Mathematik ehrte Peter Meiss gleich drei Abiturienten: Maximilian Platzner, Laura Krug und Marvin Theiß. Schließlich wurden auch die Physiker mit Preisen bedacht: Laura Holmelin, Julian Reitz, Maximilian Platzner, Marvin Alexander Kraft und Verena Schneider wurden von Friedel Lind ausgezeichnet.

Vor der offiziellen Zeugnisübergabe bestritten Isabel Kaus und Julian Reitz die traditionelle Abiturientenrede. Sie erinnerten an die schöne Zeit und dankten ihren Eltern, den Lehrern und allen Schülern für die Unterstützung auf dem Weg zum Abitur. Doch trotz allem Wissen, betonten sie in Anlehnung an Albert Einstein auch: »Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.

Im Anschluss folgte der »Abiball« in der Sportschule, der für die frischgebackenen Abiturienten üblicherweise den allerletzten Akt als Schüler der Schule darstellt.

21. Juni 2013: Übergabe der Haupt- und Realschulzeugnisse

Gießener Allgemeine vom 24. Juni 2013

»Das Lernen ist noch nicht vorüber«

135 Haupt- und Realschulabsolventen an Theo-Koch-Schule Grünberg verabschiedet – Offizielles Ende der Schulzeit

Grünberg (slz). Am Freitag wurden die Absolventen der neunten und zehnten Klassen der Theo-Koch-Schule (TKS) in Grünberg verabschiedet. Für einige der 135 Schüler bedeutete die Veranstaltung das offizielle Ende ihrer Schulzeit in Grünberg.

Schulleiter Jörg Keller beglückwünschte die Jugendlichen zu dem bisher Erreichten und wünschte ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute. »Im Idealfall habt ihr neben dem vermittelten Wissen vor allem das Lernen gelernt«, sagte Keller. Das Aneignen von Wissen sei noch nicht beendet. Egal welchen Schul- oder Berufsweg die Jugendlichen nun in Zukunft beschreiten, das Lernen wird sie weiterhin begleiten, so Keller. In diesem Zusammenhang mahnte der Schulleiter, dass manche Schüler in ihrem eigenen Interesse mehr investieren und auch in Zukunft alle sich bietenden Lernangebote annehmen sollten.

Die Schülerversammlung der Schule, repräsentiert durch Isabell Philipp und Nico Rahn, beglückwünschte die Absolventen ebenfalls und führte ihnen noch einmal die guten, wie auch die schlechten Seiten ihrer Schulzeit vor Augen. »Da sind einerseits die vielen geschlossenen Freundschaften, die euch hoffentlich auch über die Schulzeit hinaus begleiten werden. Da waren aber auch die Unterrichtsstunden in Baucontainern oder sehr lange Schlange an der Mensakasse«, führten die Vertreter beispielhaft auf.

Bürgermeister Frank Ide lobte in seiner Ansprache das außerschulische Engagement



Absolventen der neunten und zehnten Klasse der Theo-Koch-Schule Grünberg erhielten am Freitag ihre Abschlusszeugnisse. (Foto: slz)

vieler Schüler, sei es im sportlichen, musikalischen oder sozialen Bereich. Für die weitere Zukunft wünschte er den Jugendlichen vor allem ein gesundes Selbstbewusstsein: »Wichtig ist, dass ihr sagen könnt ›Ich bin ich‹«, betonte Ide.

Bevor die 135 Schüler schließlich ihre Abschlusszeugnisse bekamen, bedankten sich die Klassen bei ihren jeweiligen Lehrern mit netten Worten und Präsenten für die Zusammenarbeit. Besonders hervorgehoben wurden für die jeweils besten Gesamtleistungen innerhalb ihrer Jahrgänge Ann-Sophie Frank

aus der zehnten Klasse mit der Note 1,3 und aus der neunten Klasse Fatma Sahin mit der Note 1,9 sowie Nicolas Geis mit der Note 1,9.

Aufgelockert wurde das abwechslungsreiche Programm der Veranstaltung durch die musikalischen Beiträge der Bläserklasse 6b unter der Leitung von Heike Heinke sowie der von Benjamin Schön geleiteten TKS-Schülerband. Einen besonderen Auftritt hatte schließlich Tyra Johnson aus der Klasse 10g, die mit Unterstützung der Schülerband gegen Ende der Veranstaltung das Stück »One Moment in Time« vortrug.

21. Juni 2013: "School's out summer party"

Gießener Allgemeine vom 22. Juni 2013

TKS – »die fitteste Schule Hessens«

Nach Sieg im Wettbewerb »AOK Moves You« gestern großes Schulfest mit prominenten Gästen

Grünberg (slz). Der gestrige Freitag war für die Kinder und Jugendlichen an der Theo-Koch-Schule in Grünberg kein gewöhnlicher Schultag: Die TKS hatte den Sportwettbewerb »AOK Moves You« gewonnen und feierte den Sieg nun mit einem von der Krankenkasse ausgerichteten Sommerfest. Höhepunkt des Tages war der Auftritt der international bekannten Breakdance-Formation »Flying Steps«.

Im Herbst hatte die AOK den Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem »die fitteste Schule in Hessen« ermittelt werden sollte – um Jugendliche zu Sport und Bewegung anzuregen. Nach einem Online-Quiz mit Fragen aus den Bereichen Sport und Allgemeinwissen standen die 20 Finalisten fest, die sich unmittelbar sportlichen Herausforderungen zu stellen hatten: An acht verschiedenen Stationen traten ausgewählte Schüler an, um möglichst viele Punkte zu sammeln. In fünfköpfigen Teams mussten die Jugendlichen beim »Speed Biathlon«, »Bremsschirmlaufen« oder Basketball ihr Können beweisen.

In Grünberg hatte Schulleiter Jörg Keller die Teilnahme am Wettbewerb angeregt. Um die weitere Organisation kümmerten sich vor

allem die Lehrkräfte Harald Pausch und Peter Meiss. Unbedingt habe man stark von den Sportprofil-Klassen profitiert. Deren Schüler haben zwei zusätzliche Sportstunden in der Woche.

»Flying Steps« begeisterten

Die insgesamt 40 TKS-Schüler erreichten schließlich die höchste aller Punktzahlen – und damit den Titel »fitteste Schule in Hessen«. Lohn war das Sommerfest. Einziger Wermutstropfen dabei: Die ursprünglich angekündigte TV-Moderatorin Palina Rojinski war kurzfristig verhindert. Unter dem Jubel der Schülerschaft überreichte Jens Dapper

(AOK) den Siegerpokal an Jörg Keller. »150 Schulen mit über 1500 Schülern haben an dem Wettbewerb teilgenommen – und ihr seid die Sieger«, beschrieb Dapper die Leistung.

Dann das umjubelte Highlight – der Auftritt der »Flying Steps«. Die mehrfachen Weltmeister aus Berlin begeisterten mit einer ausgefeilten Breakdance-Performance, bevor sie 90 glücklichen Schülern im einem Workshop ihr Know-how vermittelten. Mehr als gefällig auch das Rahmenprogramm: Stände mit Speisen und Getränken, zudem einige der acht Sportstationen aus dem Wettbewerb sowie ein ungerüsteter alter Schulbus mit anregender Unterhaltungselektronik darin, mit PC-Spielen zu den Themen Sport, Bewegung und Gesundheit.

16. Juni 2013: TKS stellt "Stars von morgen"

Vier Lernende der TKS aus dem 9. Jahrgang haben erfolgreich am Projekt „[MINT](#): Zukunft erleben – Die Stars von morgen“ teilgenommen. Die Aufgabe bestand darin, innerhalb von drei Monaten ein naturwissenschaftliches Exponat zu planen und herzustellen. Betreut durch Sven Kammer und Peter Meiß nahmen teil: Brian Döring, Lukas Erb, Juan Gonzales und Tessa Hartmann.

Gießener Anzeiger

NACHRICHTEN

Kreative „Stars von morgen“

15.06.2013 - GIESSEN

MINT 15 Haupt- und Realschüler planen und entwickeln naturwissenschaftliche Exponate / Projekt-Präsentation im Mathematikum

(ies). Rasant dreht sich der Behälter von Derya Ali mit der blauen Flüssigkeit, wird immer schneller. Im Inneren entsteht eine imposante Wasserformation. Neben der Europakarte West von Sebastian Maas, bei der es gilt, alle Hauptstädte mittels Faden auf der kürzesten Strecke zu verbinden. Ein paar Tische weiter ist die gefangene „Kugel im Käfig“ von Lukas Erb zu sehen, die mit einem Trick aus dem Stangenkäfig befreit werden kann. Hinter den kreativen Exponaten, die 15 Schüler der Region während des Projekts „MINT: Zukunft erleben – Die Stars von morgen“ erstellt haben, steckt jede Menge Logik, Innovation und clevere Planung.

Im März startete das Gemeinschaftsprojekt im Gießener Mathematikum, Projekt-Partner waren neben hessischen Science-Centern auch die Agentur für Arbeit und das hessische Wirtschaftsministerium. Dabei hatten 15 Haupt- und Realschüler die Chance, innerhalb von drei Monaten ein naturwissenschaftliches Exponat zu planen und herzustellen. Die Schüler wurden dabei von Mitarbeitern des Mathematikums professionell unterstützt. Die Resultate konnten sich bei der abschließenden Präsentation sehen lassen, so manches Exponat hätte man direkt in die Ausstellungsräume des Mathematikums übernehmen können.

Prof. Albrecht Beutelspacher lobte das große Engagement, mit dem die Schüler ans Werk gingen. „Kreativität, Komplexität, Qualität und Verantwortung“ lauteten die Schlagworte, die der Museumsleiter besonders hervorhob. „Und vor allem gilt mein großes Lob dem großen Durchhaltevermögen, das die Schüler gezeigt haben, um ein Exponat samt Kurzbeschreibung pünktlich fertigzustellen.“

Durch Kooperationen mit Ausbildungsleitern regionaler Unternehmen konnten die Teilnehmer zudem einen Eindruck von verschiedenen Ausbildungsberufen gewinnen. Außerdem lieferte die Agentur für Arbeit nützliche Hinweise zur Berufsorientierung und Berufswahl.

Folgende Schüler nahmen am Projekt teil: Franziska Katharina Kailer, Derya Ali, Judica Lang, Gökhan Dogan, Lars Mathes, Moritz Adolphsen, Niclas Unger, Sebastian Maas, Tim-Christian Idler, Lukas Erb, Sascha Möglich, Marvin Söhngen, Tessa Hartmann, Brian Döring und Juan Antonio Alarcon Gonzales.



Junge Tüftler: Prof. Albrecht Beutelspacher (l.) übergibt den Teilnehmern des MINT-Projekts „Zukunft erleben“ die Zertifikate. Foto:

Friese

13. Juni 2013: Podiumsdiskussion mit Spitzenkandidaten und Vertretern

Heute fand in der Turnhalle eine Podiumsdiskussion zum Thema Bildungspolitik mit den Spitzenkandidaten des Wahlkreises Gießen II oder deren Vertretern statt. Der Einladung der SV waren Thorsten Schäfer-Gümbel MdL (SPD), Alexander Wright (Bündnis90/Die Grünen), Dr. Sven Simon (CDU) und Wolfgang Greilich MdL (FDP) gefolgt. Für die Moderation konnte Klaus Pradella gewonnen werden, dem im Vorfeld die Fragen aus verschiedenen PoWi-Kursen der Oberstufe zur Verfügung gestellt wurden. Die Zuschauer aus den Jahrgängen 10-13 verfolgten die Diskussion mit großem Interesse und nahmen rege die Möglichkeit wahr, weitere Fragen einzubringen.

Giëßener Anzeiger

GRÜNBERG

Auch Sitzenbleiber waren Thema

15.06.2013 - GRÜNBERG

WAHLKAMPF Podiumsdiskussion an der Theo-Koch-Schule in Grünberg mit heimischen Spitzenpolitikern

(atb). Inklusion und Lehrerbesetzung gehörten zu den Themen bei einer Podiumsdiskussion mit dem Kreistagsvorsitzenden Dr. Sven Simon (CDU), dem FDP-Fraktionsvorsitzenden im Landtag, Wolfgang Greilich, seinem SPD-Amtskollegen Thorsten Schäfer-Gümbel und dem stellvertretenden Kreistagsvorsitzenden Alexander Wright (Grüne) in der Theo-Koch-Schule.

Moderator Klaus Pradella fragte als Erstes nach der Inklusion. Sven Simon war dafür. Für manche Menschen mit mehrfacher Behinderung halte die CDU aber Förderschulen für richtig. Alexander Wright wollte keinen Zwang für Kinder mit Behinderungen, Regelschulen zu besuchen und hielt es für möglich, individuelle Förderung in Regelschulen durchzuführen. Thorsten Schäfer-Gümbel meinte, Inklusion könne nur in einem bestimmten Umfang stattfinden, da sonst Personal und Mittel fehlten. Deutschland sei ein besonderer Fall. In anderen Ländern sei die Integration selbstverständlich. Wolfgang Greilich sagte, Lehrer-Doppelbesetzung allein sei nicht die Lösung. Es gebe Kinder, denen es besser geht, wenn sie ein Förderschulangebot nutzen können.

Eine Schülerin fragte, warum so viel Unterricht ausfalle, wenn es 105 Prozent Lehrerbesetzung gebe in Hessen. Greilich stellte fest, das gelte erst ab dem nächsten Schuljahr. Simon sagte, trotz der höchsten jemals vorhandenen Lehrerschaft und der kleinsten jemals existierenden Klasse könne es krankheitsbedingte Ausfälle geben. Schulleiter Jörg Keller betonte: „Bei uns sind die 105 Prozent als Mogelpackung angekommen. Sie gelten nur für selbstständige Schulen. Alles was wir an Sonderweisungen gehabt haben, wurde zudem eingerechnet. Wir haben allerhöchstens ein oder zwei Prozent mehr Lehrkräfte, ganz anders als versprochen.“ Eine Schülerin berichtete, sie habe erlebt, wie Schüler in Inklusionsklassen, die nur in einem Fach schlecht gewesen seien, nicht ausreichend gefördert wurden, weil der Fokus auf den behinderten Kindern gelegen habe. Wright ging auf die Frage der vier Stunden pro behindertem Kind ein. Ein behindertes Kind bringe einen gewissen Störfaktor mit ein. Die gesamte Klasse brauche eine höhere Betreuung. Zur Selbstständigkeit merkte er an, „Zwangsbeglückung von oben“ wie etwa G8 werde durchgeführt, obwohl viele Lehrer dagegen gewesen seien. An Schulen müsse es weniger Bürokratie, aber mehr Pädagogik geben. „Hat Sitzenbleiben Sinn“, fragte dann der Moderator. Simon antwortete: „Es ist menschenverachtend, das Sitzenbleiben abzuschaffen und jeden Schüler mitzuschleppen. Sitzenbleiber können gefördert werden“. Greilich wollte weniger Sitzenbleiber. Es könne keinen Abschluss ohne Anstrengung geben, stellte Schäfer-Gümbel fest.

Rund 400 Schüler der Klassenstufen 11 bis 13 nahmen an der Veranstaltung in der Turnhalle der Theo-Koch-Schule teil. Die Initiative zur Podiumsdiskussion war von der Schülerverwaltung ausgegangen. Der Schulleiter stellte fest: „Bildung ist für Gesamtschulen von besonderer Bedeutung.“ Die Schülerverwaltung habe die Veranstaltung auch gewollt, weil unter den Schülern viele Erstwähler zu erwarten seien.

Diskurs an TKS Grünberg: von G8 bis G9, von NC bis Master

Grünberg (slz). Wenn Politik auf (Bildungs-)Realität trifft: Zu einer Podiumsdiskussion kamen Vertreter von SPD, CDU, FDP und Grünen an die Theo-Koch-Schule Grünberg. Etwa 400 Schüler der Klassen 11 bis 13 verfolgten die Veranstaltung, sie hatten sich gut vorbereitet.



Dr. Sven Simon, Wolfgang Greilich, Thorsten Schäfer-Gümbel und Alexander Wright (v. l.) antworteten zwei Stunden auf die Fragen der Schüler. In der Mitte Moderator Klaus Pradella. (Foto: slz)

Durch »G8« verlässt in Hessen dieses Jahr erneut ein doppelter Abiturjahrgang die Schulen. Viele der Absolventen drängen an die Unis. »Ist dort aufgrund der vielen Bewerber überhaupt ein Platz für mich? Wenn ich auf den Studienplatz warten muss, was nützt dann die durch G8 gewonnene Zeit?« – Diese und andere Fragen brannten den Schülern der TKS unter den Nägeln, als am Donnerstag Politiker zu einer Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in der Turnhalle zusammenkamen.

Als Diskussionsgäste begrüßte Schulleiter Jörg Keller den SPD-Landesvorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel, Dr. Sven Simon (CDU-Kreisvorstand), Wolfgang Greilich (FDP-Fraktionschef im Landtag), Alexander Wright (Grünen-Kreisvorstand) sowie als Moderator den Journalisten Klaus Pradella. Auf dessen Eingangsfrage, wie viele Schüler bei den Wahlen stimmberechtigt seien, gingen viele Hände

nach oben – so ging es für die Politiker also auch um das Gewinnen von Erstwählern.

Die hatten sich in ihren Klassen vorbereitet und rund um das Schlagwort »Bildung« einige Themen gesetzt. Das erste: Inklusion. Sollten etwa auch geistig behinderte Kinder eine Beschulung in regulären Klassen erfahren? CDU-Mann Simon erachtete Förderschulen weiter als notwendig, verwies darauf, dass individuelle Förderung in einer regulären Schulklasse oft nicht zu bewerkstelligen sei. Schäfer-Gümbel erklärte hingegen, dass Schulsysteme in anderen Ländern auch gut ohne Förderklassen auskämen. Der Weg zur inklusiven Beschulung aller sei allerdings ein langjähriger Prozess. Bei der Frage nach den Voraussetzungen inklusiver Beschulung rückte die Lehrerversorgung in den Fokus: Greilich führte an, im kommenden Schuljahr werde in Hessen ein Versorgungsgrad von 105 Prozent erreicht. Auf die kritische Nachfrage einer Schülerin, warum trotzdem Unterrichtsausfälle an der TKS zu beklagen seien, antwortete der Liberale, Wiesbaden stelle die Versorgung der Lehrer sicher, es liege aber an den Schulen, diese richtig einzusetzen.

Der nächste Punkt betraf die Schulzeitmodelle G8 und G9. Alexander Wright lobte die Lösung, beide Formen anzubieten, kritisierte aber das Streichen eines Mittelstufenschuljahrs beim achtjährigen Modell. Schäfer-Gümbel forderte hingegen, die G8-Reform vollständig zurückzunehmen, um nicht zuletzt mehr Raum für Kreativität und individuelle Entwicklung zu gewähren. Die Vertreter von CDU und FDP plädierten für G8 und verwiesen auf die Nachteile einer 13-jährigen Schullaufbahn hinsichtlich des globalen Wettbewerbs.

Studienreform mit Reformbedarf

Ebenfalls diskutiert wurde das Sitzenbleiben. Mit Blick auf einige prominente »Sitzenbleiber« in Politik und Wirtschaft befürworteten Simon und Greilich das derzeitige Verfahren: Eine Abschaffung führe am Ende womöglich zu einer nicht ausreichenden Qualifizierung der Schüler, gehe außerdem an der »harten Realität« vorbei. Schäfer-Gümbel dagegen bezeichnete die Diskussion als »scheinbare Lösungsdebatte« und forderte, wie auch Wright, eine bessere Förderung der Schüler, damit das Mittel des Sitzenbleibens erst gar nicht nötig werde.

Wie gut sind Bachelor- und Masterstudiengänge? Weitgehende Einigkeit herrschte da auf dem Podium, sei doch die Reform in vielen Punkten verbesserungswürdig. Auch die Zulassung nach NC sahen alle als allenfalls notwendiges Mittel zur Begrenzung von Kosten und Ressourcen. Denkbar seien neben der Zulassung nach Noten auch Eignungsprüfungen oder Auswahlgespräche.

Nach rund zwei Stunden fragte Moderator Pradella, wer sich nun für eine Partei entscheiden könne. Einige Hände gingen nach oben – doch für wen auf dem Podium sich die Veranstaltung gelohnt hat, das blieb (natürlich) offen.

11. Juni 2013: Sozialkompetenztraining "Lions Quest" im 5. Jg.



Grüßener Anzeiger

GRÜNBERG

Sozialkompetenz durch Gummihuhn Bertha

13.06.2013 - GRÜNBERG

Schule Starke Klassengemeinschaft ist das Ziel

(red). Ausnahmeweise auf den Tischen stehen durften die Schüler der 5. Klassen der Theo-Koch-Schule Grünberg beim Luftballonturmbauen beim Sozialkompetenztrainings „Lions Quest – Erwachsen werden.“ für die Klassen 5 und 6 zuständige Sozialarbeiterin, Harriet Fay (Internationaler Bund), veranstaltet Lions Quest in allen fünften Klassen alle zwei Wochen in zwei Schulstunden. Im Vordergrund steht dabei die Förderung der sozialen Kompetenzen der Jungen und Mädchen. Ansatzpunkt ist die Klasse als soziale Gruppe, die in ihrem alltäglichen Miteinander und in ihrer Konfliktfähigkeit unterstützt und gestärkt werden soll.

In Kooperationsaufgaben wie „Wo ist das Gummihuhn Bertha?“ bei der Murmelpipeline dem Luftballonturmbauen und dem Knacken eines Codes will sie neben sozialen Kompetenzen auch ein positives Lern- und Arbeitsverhalten als wichtiges Element im präventiven Konzept der sozialen Arbeit an der Theo-Koch-Schule fördern. Für das Luftballonturmbauen hatten Rewe Messerschmidt sowie die Sparkasse Grünberg insgesamt 1400 Luftballons gespendet. Den Fünftklässlern machten die Lions-Quest-Stunden viel Spaß, und es tat ihnen und der Klassengemeinschaft gut, sich erlebnisorientiert mit ungewohnten Situationen auseinanderzusetzen und Konflikte zu besprechen. In einer gewachsenen Klassengemeinschaft sind alle Schülerinnen und Schüler integriert und haben ihren Platz, so Harriet Fay. In einer Klasse mit geringer Sozialkompetenz könnten einzelne Schüler dagegen schnell eine Außenseiterposition einnehmen.

Die Sozialarbeiterin betonte, Lions Quest sei gewiss kein Allheilmittel. Vielmehr müssen die Schüler wie auch die Klassenlehrer kontinuierlich an der Klassengemeinschaft arbeiten. Dennoch sei Lions Quest ein erster Schritt in die richtige Richtung. Welche langfristige Wirkung dieser präventive Ansatz mit sich bringt, werde allerdings erst die Zeit zeigen. Die Präsenz und positive Verbindung mit ihr als Sozialarbeiterin schufen bei den Jungen und Mädchen Vertrauen und eine gute Basis für weitergehende Hilfsangebote, sodass sie sicher auch im neuen Schuljahr oft mit einem Lachen gefragt werden werde: „Haben Sie die Bertha mitgebracht?“

11. Juni 2013: Projekt "PC-Hilfe von Jung für Alt" erneut erfolgreich durchgeführt

Grüßener Anzeiger

GRÜNBERG

Hilfe von Jung für Alt sehr gefragt

11.06.2013 - GRÜNBERG

COMPUTER Veranstaltung des Seniorenbüros

(red). Schon zum dritten Mal führte eine 9er SchuB-Klasse der Theo-Koch-Schule mit viel Engagement das vom Seniorenbüro Grünberg initiierte Computerprojekt „PC-Hilfe von Jung für Alt“ durch. Seitens der Schule wurden die jungen Leute von den beiden Lehrern Franz Josef Stöhr und Ulrich Daniel unterstützt. Bereits im dritten Jahr hintereinander fand einmal pro Woche eine Problemsprechstunde statt, in der Senioren mit Vorkenntnissen spezielle Fragen an die Schüler richten konnten. Der siebte Kursus ist gerade zu Ende gegangen. Die Nachfrage war stets sehr groß, sodass die Kurse, kaum dass die Termine feststanden, immer ausgebucht waren.

Die Schüler der SchuB-Klassen, in der schulisches Lernen mit Berufsvorbereitung kombiniert werden, seien besonders offen für Aktivitäten, die über den Klassenraum hinausgingen, erklärte Stöhr. Im Rahmen des zweijährigen Ausbildungsgangs zum Erwerb des Hauptschulabschlusses absolvieren die Schülerinnen und Schüler halbjährliche Berufspraktika an zwei Tagen pro Woche. Schon daher ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Bereichen fester Bestandteil. Die Nachfrage des Seniorenbüros nach Kooperationspartnern, die Senioren PC-Kenntnisse vermitteln, wurde besonders gern aufgegriffen und positiv beantwortet. Die Schülerinnen und Schüler seien mit Begeisterung dabei gewesen, ihr Wissen und Können an andere weiterzugeben, so Stöhr.

Die Schüler hätten in den Nachmittagsstunden, in denen die Senioren die Computerräume der Theo-Koch-Schule nutzten, große Offenheit gezeigt, bestätigten sowohl die beiden Lehrer als auch Beate Herdejost, Leiterin des Seniorenbüros, das eine Einrichtung der Diakonie ist. Durch die Arbeit miteinander hätten Ressentiments abgebaut werden können. Die Jugendlichen seien offen auf die Kursteilnehmer zugegangen und hätten gemeinsam Lösungen gefunden etwa bei der Einrichtung von E-Mail-Konten, beim Einfügen von Fotos in E-Mails oder beim Erstellen von Ordnern. Auch in diesem Jahr war die Arbeitsatmosphäre im Projekt beeindruckend positiv. Beate Herdejost schätzt die Arbeit der Jugendlichen besonders, denn je eher junge freiwillig engagierte Kontakte zu einem Ehrenamt knüpfen, desto größer sei die Chance, dass sie sich auch als Erwachsene ehrenamtlich betätigen.

Wer Fragen zu einzelnen ehrenamtlichen Projekten des Seniorenbüros hat oder ein Beratungsgespräch zu eigenem Engagement wünscht, wendet sich an Beate Herdejost (Telefon 06401/223114-14) oder die Zentrale der Diakonie (06401/2231140).

8./9. Juni 2013: Theater-AG zeigt "So ist der Mensch"

An zwei Abenden präsentierte die Theater-AG unter der Leitung von Christian Zeuch ihre Eigenproduktion im Glaskasten: Royal Investments ist ein erfolgreiches Familienunternehmen aus der Finanzbranche. Als der Firmengründer überraschend stirbt, gerät einiges durcheinander: Ist der neue Chef wirklich so unbetiegt am Tod seines Vorgängers? Erträgt die Liebe des Juniorchefs das Chaos im Beruf? Und warum heißt er eigentlich Hamlet? Viele Fragen – eine Antwort: So ist der Mensch.

8. Juni 2013: 2. Platz bei "An die Töpfe fertig, los"

Gemeinsam mit der Gallusschule Grünberg hat die TKS beim Wettbewerb des Hessischen Kultusministeriums "An die Töpfe fertig, los! Freundschaft geht durch den Magen" den 2. Platz belegt. Die Siegerehrung fand auf dem Familientag auf der Marktplatzbühne in Weilburg statt. Zuvor hatten Gruppen aus beiden Schulen ein Mittagessen für die jeweils andere Gruppe ausgerichtet, die Begegnung dokumentiert und als Wettbewerbsbeitrag eingesandt.

Kultusministerin Nicola Beer ehrt die Sieger des Wettbewerbs „An die Töpfe fertig, los! Freundschaft geht durch den Magen“ auf dem Familientag in Weilburg

08.06.2013

Pressestelle: Hessisches Kultusministerium (1)



Kultusministerin Nicola Beer mit den Siegern des Wettbewerbs „An die Töpfe fertig, los! Freundschaft geht durch den Magen“
© HKM

Auch in diesem Schuljahr konnten Klassen, Gruppen oder Arbeitsgemeinschaften der Sekundarstufe I am Schülerwettbewerb „An die Töpfe, fertig, los! Freundschaft geht durch den Magen“ teilnehmen. Der Wettbewerb ermöglicht, dass sich Schülerinnen und Schüler von allgemeinen Schulen und Förderschulen begegnen, sich in einem Wettbewerb mit anderen Tandems messen und dabei auf vorgegebene Kriterien achten.

„Kochen und gemeinsames Essen ist traditionell ein geeigneter Anlass, um Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Erst die persönliche Begegnung macht es möglich, Vorurteile und Vorbehalte abzubauen – dies haben alle Schülerinnen und Schüler im Wettbewerb eindrucksvoll bewiesen“, so Kultusministerin Nicola Beer.

Viele interessierte Klassen, Gruppen und Arbeitsgemeinschaften der Sekundarstufe I aller Schulformen in Hessen haben an dem Wettbewerb teilgenommen. Von Mitte Januar bis Ende März hatten die Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen Zeit, ihre Gäste einzuladen, zu bewirten und gemeinsam zu speisen. Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der *hessenstiftung - familie hat zukunft*, der *Lebenshilfe Hessen e. V.*, der Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg, des Hessischen Sozialministeriums sowie des Hessischen Kultusministeriums kürte Mitte Mai anhand der eingesandten Dokumentationen die Gewinner.

Bei der Siegerehrung auf dem Familientag wurden alle Gewinnergruppen zu einem gemeinsamen Mittagessen an die Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg eingeladen, um sich dort mit einem leckeren Essen verwöhnen zu lassen. Im Anschluss ging es gemeinsam zur Marktplatzbühne, dort wurden die Siegertandems für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Den 1. Platz, mit einem Preisgeld von jeweils 500 Euro teilten sich die Liebigschule Frankfurt und die Helen-Keller-Schule Oberursel. Den 2. Platz, dotiert mit jeweils 300 Euro, belegten die Theo-Koch-Schule und die Gallusschule aus Grünberg. Der 3. Platz sowie jeweils 200 Euro gingen an die Lüdertalschule und die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule aus Großenlüder. Die Siegerehrung wurde von der Band „blind foundation“ musikalisch untermalt. Die meisten Musiker der „blind foundation“ sind blind und bieten ein vielseitiges Programm mit Pop-, Rock-, Blues-, Funk- und Soulhits. Anschließend konnten die Gewinnergruppen noch den Familientag genießen.

Wie im letzten Jahr konnten die *hessenstiftung - familie hat zukunft* und die *Lebenshilfe Hessen e. V.* als Sponsoren gewonnen werden. Dabei hat die *hessenstiftung* das gemeinsame Mittagessen und das musikalische Rahmenprogramm der Siegerehrung finanziert und die *Lebenshilfe* stellte für beide Kollegien der ersten Siegergruppen jeweils einen Fortbildungsgutschein zur Verfügung.

„Zu den hervorragenden Ergebnissen möchte ich den drei Schülertandems von ganzem Herzen gratulieren und danke an dieser Stelle vor allem den Lehrerinnen und Lehrern und dem pädagogischen Personal recht herzlich für ihr bemerkenswertes Engagement“, betonte die Ministerin zum Abschluss.

7. Juni 2013: "Der Traum vom Glück" in der Black Box

Der DS– Kurs 12/1 unter der Leitung von Jutta Mandler hat sich mit u.a. mit dem Buch „Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück“ beschäftigt und dazu eine Szenencollage entwickelt. Es wirkten mit: Laura Herburg, Lisa Hormann, Nadine Pinner, Romina Sagrauske, Lukas Schmidt und Simon Schnecko.



Foto: Jorde

26. Mai 2013: Straße der Experimente

Wie bereits in den vergangenen Jahren betrieben auch in diesem Jahr einige TKSler Stände auf der "Straße der Experimente" auf dem Platz vor dem Unihauptgebäude in Gießen, und zwar die 10a mit Herrn Goldstein und die 9b mit Herrn Meiß.

27.05.2013

Region Gießen

Wissenschaft begeistert

VOLKSFEST Experimentierstraße lockt vor allem Kinder an

Gießen (wi). Dauerregen auf dem Universitätsplatz hat beim Wissenschaftsvolksfest in Gießen für einen durchweichten Untergrund, aber keinesfalls für einen "Reinfall" gesorgt.



Gegenüber den Sonnen(schein)-Veranstaltungen der letzten Jahren fiel das Besucherinteresse zwar geringer aus, die Wissenschaftszelte waren aber trotzdem stets gut gefüllt. Es gab kein Gedränge und so konnten vor allem interessierte Kinder einen Blick auf die dargebotenen Experimente werfen. Auch die mittlerweile siebte Auflage bot einen sinnlichen und

erlebnisreichen Einblick in Wissenschaft und Forschung.

Verbandstation für Kuscheltiere und Zahnpasta für Elefanten gab es zu bestaunen

Hobby- und Profi-Forscher verwandelten den Platz in eine Experimentierstraße. In den fast 40 Zelten gab es allerlei zu entdecken, was nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene faszinierte. Die fachkundigen Experimente-Anbieter standen für Nachfragen und Gespräche zur Verfügung, die diesmal schon etwas intensiver geführt werden konnten.

Die Experten kamen aus der Gießener Forschungs- und Bildungslandschaft: Institute der Justus-Liebig-Universität und der Technischen Hochschule Mittelhessen, Unternehmen, Schulklassen, Kitas, Vereine und Hobbyforscher. Viele der Experimente beschäftigten sich mit naturwissenschaftlich-technischen Phänomenen, aber auch Experimente zu kultur- und geisteswissenschaftlichen Themen gab es. Von Geheimschrift, Nonsense-Maschine, Physikzirkus und Theoli-Challenge bis hinzu Elefantenzahnpasta reichte das Angebot. Aber auch Augen-Linsen-Sensoren und eine Verbandstation für Kuscheltiere lockten die Besucher an. Außerdem gewährte WDR-Wissenschaftsredakteur Joachim Hecker einen Einblick in seine "Hexenküche".

www.mittelhessen.de vom 27.05.2013

24. Mai 2013: "...in die Nacht" mit dem DS-Kurs 12/2

Der DS– Kurs 12/2 hat sich unter der Leitung von Jutta Mandler mit Texten aus der Zeit der Romantik beschäftigt, z. B. von J. v. Eichendorff, E.T.A. Hoffmann, A. v. Chamisso und E. A. Poe, und eine Szenencollage dazu entwickelt. Aufführungsort war das Theaterstudio Black Box in Haus E. Es wirkten mit: Anna-Sophie Beyer, Johannes Blaut, Vanessa Braun, Alicia Döring, Elisabeth Dzirma, Erkan Esmer, Felix Gömert, Leonard Hisgen und Isabell Meinhart.



Foto: Jorde

24. Mai 2013: Praktikumsberichte ausgezeichnet

Insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler zeigten großartige Leistungen und wurden mit einem Präsent der Firma Lukasch vom kommissarischen Stufenleiter Rainer Gernoth und Fachleiter Andreas Schaake ausgezeichnet. Im Einzelnen wurden prämiert: Jan-Marc Dapper, Elisa Lenz (8a), Samira Walldorf, Philine Menz (8b), Roxana Ghalibaf, Diana Marcelo (8c), Johanna Wansiedler, Batuhan Yilmazcelik (8d), Nick Noll, Vanessa Lischke (8e), Nils Unger, Jana Peter (8f), Christian Opper, Isabelle Stuff (8g), Anna Philippi, Georg Kleffmann (8h) und Kathleen Schubert, Julian Sann (8i).



16. Mai 2013: Ausflug ins Dunkelkaufhaus

„Ahh, ist das stockdunkel hier!“ ruft ein Mädchen der TKS, als sie die ersten Schritte ins Dunkelkaufhaus setzt. Eine Mädchengruppe der TKS unternahm am 16.5.13 einen Ausflug ins Dunkelkaufhaus nach Wetzlar. Organisiert wurde diese Aktion von Schulsozialarbeiterin Carolin Wirtgen vom Internationalen Bund (IB). Die Teilnehmerinnen aus der Intensivklasse Deutsch und den Jahrgangsstufen 7 und 8 erlebten in eineinhalb Stunden völlige Dunkelheit. Die Führung wurde durch einen blinden Mitarbeiter des Dunkelkaufhauses erhalten einen Eindruck, wie es ist, sich zu müssen. Die Gruppe war damit Dunkelheit gemeinsam Aufgaben in den Dunkelkaufhauses zu lösen und miteinander kommunizieren. Für zwei Schülerinnen war sprachliche Kommunikation besonders diesem Schuljahr in Deutschland leben und das Zeigen von Gemeintem und Gesten auch die anderen Teilnehmerinnen erfuhren Herausforderungen, als Gruppe gemeinsam zu agieren und miteinander zu kommunizieren. Abends auf dem Rückweg nach Grünberg waren alle zufrieden, einen erlebnisreichen Nachmittag gehabt zu haben.



3. Mai 2013: Tanz und Theaterabend bietet vielfältiges Programm

An gleich zwei Abenden zogen die Kurse Tanztheater 13, DS 13/1 und DS 13/2 unter der Leitung von I. Chiroiu alle Register, um ihr erarbeitetes Repertoire einem breiten Publikum im Theaterstudio "Black Box" zu präsentieren.

Grüßener Anzeiger

GRÜNBERG

Weltfriede, keine Armut und Kekse für alle

10.05.2013 - GRÜNBERG

Tanztheater und Darstellendes Spiel der Grünberger Theo-Koch-Schule ziehen Zuschauer in ihren Bann

(lt). Bei ihrer letzten Aufführung zogen die Abiturienten der Theo-Koch-Schule selbst die Fäden. Denn Thema waren diesmal sie selbst. Unter der Regie von Lehrerin Ingrid Chiroiu stellten die zwei Kurse im Darstellenden Spiel das eigene Gefühlsleben dar, bewegt vom Ende der Schulzeit, neugierig auf den Weg in den Ernst des Lebens. Das Tanztheater hingegen zeigte eine Choreografie, bei der sich die Akteure tänzerisch durch die Jahreszeiten bewegten.

„WIR. Kein anderer Titel“ – unter diesem Motto stand eine Aufführung. In Paaren aufgestellt zogen die Schauspieler durch imaginäre Fäden an den Gliedern des anderen und bestimmten so dessen Position. Plötzlich blieben sie stehen, um mit dem Publikum zu sprechen. Verzweifelt berichteten sie, mit dem Studienführer in der Hand, von unzähligen Möglichkeiten nach dem Abitur. Nun folgten die Zuschauer hinab in den Theaterraum. Konfus liefen die Artisten über die Bühne, ein jeder eine Habseligkeit aus seiner Jugend in der Hand. So wie sie die Jugend hinter sich lassen müssen, so verschwanden auch die Accessoires wie Teddy, Fotoalbum oder Puppe. Auf Zehenspitzen balancierten die Akteure im Scheinwerferlicht. Laut dachten sie über Erwartungen, aber auch Ängste nach. „Wer bin ich? Wer will ich sein und werden?“ Als der Kurs das Lied „Junge“ von den Ärzten spielte und sang, ahnten die Zuschauer: Die Vorstellungen der Eltern zu erfüllen, fällt den Abiturienten nicht leicht.

Den Tänzern des Tanztheaters fiel es umso leichter, aus dem Winterschlaf zu erwachen. Zunächst lagen sie friedlich auf dem Boden. Dann kam der Sommer: In den Zuschauern wurde die Lust auf Sonne, Sport und Wärme geweckt. Der darauffolgende Herbst wurde in Mänteln und mit Gedichten dargestellt. In der Winter-Szene tanzten die Schüler als Schneeflocken.

„Jetzt oder später“ war der Titel der Aufführung des zweiten Kurses. Auch hier war das Leben der Abiturienten das Thema. Die Schüler stellten beispielsweise die heutige Abhängigkeit vom Handy dar. Wenn man miteinander schreibe, während man nebeneinander auf der Couch sitze, dann sei „das verflixte Handy schon komplett in den Alltag eingezogen“. Die Schüler stellten ihre Zukunftspläne vor. So erklärte ein Schüler, dass er nichts Besonderes wäre. Er sei nicht sehr hübsch und könne auch nicht viel, außer ein paar Akkorde auf der Gitarre spielen. Deshalb entschied er sich kurzerhand, Rockstar zu werden. Ernster wurde die Stimmung der Schauspieler, als sie inmitten vieler Zeitungen saßen und sich sorgten, was wohl aus der Welt werden würde. Denn positive Nachrichten seien selten. Viel zu lachen hatten die Zuschauer hingegen, als die Schüler die Frage beantworteten, was sie tun würden, wenn sie König von Deutschland wären. Viele wichtige Vorhaben wurden genannt, wie zum Beispiel Weltfriede oder Beseitigung von Armut. Auch amüsantere Ideen wurden genannt: Auf der Hitliste weit oben standen Freibier und ein Keksgelage. Zum Abschluss tanzten alle Akteure des Abends zusammen und erteten viel Applaus.

»Junge, und wie du wieder aussiehst«

Darstellendes Spiel und Tanztheater 13 der Theo-Koch-Schule Grünberg präsentieren ihre Arbeitsergebnisse



»In Lebensbalance«

Fotos: privat

Grünberg (mt). »Junge, und wie du wieder aussiehst«, heißt es in einem Song der Ärzte, den der Kurs Darstellendes Spiel 13 (1) der Theo-Koch-Schule Grünberg in den Mittelpunkt ihrer Präsentation »Wir. Kein anderer Titel« stellten. Wer sind wir? Was wollen wir erreichen? sind Fragen, die die Schüler und Schülerinnen kurz vor Ende ihrer Schulzeit bewegen. In ihrer als Collage gestalteten Performance stellten die Akteure die Ergebnisse ihrer Arbeit eines Schulhalbjahres mit großem Engagement vor. Ausgangspunkt war dabei die eigene Biografie, Erinnerungen und Gedanken aus der Kindheit wurden wach, die die Auseinandersetzung mit den Eltern thematisiert. »Wir wollen Geschichten erzählen, den Zuschauer aktiv am Geschehen teilhaben lassen, Ungewohntes ausprobieren und offen sein für Neues«, war im Programmheft zu lesen. Das gelang den Schülern und Schülerinnen auf eine spritzi-

ge, ironische, humorvolle Weise. Der Parallelkurs 13 (2) griff das Thema ebenfalls auf und stellte es unter das Motto »Jetzt und später«. Wünsche und Sehnsüchte wurden anhand des Songtextes »Wenn ich König von Deutschland wär« szenisch interpretiert und in der Performance experimentell umgesetzt. Das eigene digital bestimmte Leben wurde dabei auch auf den Prüfstand gestellt. »Was ist echt und was ist fake?«, fragten sich die Schüler und Schülerinnen.

Die Unsicherheiten in der beruflichen Entscheidung, die nun bald ansteht, machten die Akteure deutlich, indem sie Bücher auf dem Kopf balancierten, ins Stolpern gerieten, sie fallen ließen und dann wieder aufnahmen.

Ein Klammer zwischen den beiden Vorführungen bildete die tänzerische Darbietung »Jahreszeiten« des Kurses Tanztheater 13. Ih-

re von den Schülerinnen selbst entwickelte Choreografie stellte den jahreszeitlichen Rhythmus von Frühling, Sommer, Herbst und Winter dar und unterstrich damit die Aussage, nichts ist beständig, wir sind in einem Prozess, in dem wir uns immer wieder neu erfinden müssen.

Ingrid Chiroiu, Kursleiterin der Gruppen des Darstellenden Spiels und des Tanztheaters ist es in hervorragender Weise gelungen, die aktuellen Bedürfnisse der Jugendlichen aufzugreifen, sie zu lenken, Impulse zur ihrer szenischen Umsetzung zu geben und dabei vorsichtig Anstoß zu geben für die Persönlichkeitsentwicklung. Für die Schüler und Schülerinnen war diese kursübergreifende Präsentation ein würdiger Abschluss ihrer Schulzeit.

Die Zuschauer waren sich am Schluss einig: hier ist Theater zum Leben geworden. Authentischer kann Schulunterricht nicht sein.

Abbuchung der Anzeigengebühr von Ihrem Konto

praktisch · zeitsparend
kostensparend

Wenn Sie Gelegenheitsanzeigen telefonisch oder schriftlich in Auftrag geben, dann nennen Sie uns bitte immer Ihre genaue Anschrift mit Bankverbindung (Sparkasse, Postscheck).

Die Anzeigengebühr wird dann von Ihrem Konto abgebucht.

Rechnung und Überweisung entfallen. Der Einzugsbeleg ist gleichzeitig Rechnungsbeleg und enthält alle erforderlichen Angaben.

Falls Sie trotzdem eine Rechnung benötigen, geben Sie es bitte an.



Erinnerungen an die Kindheit.

Fotos: privat



»Winterfrost«

3. Mai 2013: Sehr gut besuchte Pflanzenbörse im Gewächshaus

Bei gutem Wetter und ebenso guter Verpflegung konnte heute die Pflanzenbörse im und am Gewächshaus stattfinden. Mit großem Einsatz hatten die Lernenden des 5. Jahrgangs in den vergangenen Wochen eine große Vielfalt von Setzlingen angezchtet, die nun gegen eine Spende ihre Abnehmer finden konnten. Noch am Tag davor musste eine größere Rettungsaktion für die Pflanzen gestartet werden, da sich Unbekannte wahrscheinlich am 1. Mai Zugang ins Gewächshaus verschafften und ihr Vergnügen am Vandalismus auslebten.

30. April 2013: nano-Truck machte für zwei Tage Station an der TKS

Am Montag und Dienstag stand ein beeindruckend großer LkW-Anhänger samt Zugmaschine auf dem Schulhof vor dem Verwaltungsgebäude. Im nanoTruck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bestand die Möglichkeit, sich über den aktuellen Forschungsstand der Nanotechnologie zu informieren und auch selbst forschend tätig zu werden, wovon einige Kurse auch regen Gebrauch machten.

Grüßener Anzeiger

GRÜNBERG

Autoreifen, Lacke, Textilien und Krebsmedikamente

30.04.2013 - GRÜNBERG

Was man mit Nanotechnologie schon vor 1600 Jahren machte

(kr). Nanotechnologie sorgt dafür, dass Autofahrer sich nicht alle paar Wochen einen neuen Satz Reifen kaufen müssen. Das Erreichen mikroskopisch kleiner Rußpartikel im Gummi, die ihn abriebfest machen, und zwar seit mehr als 100 Jahren. Bereits vor 16 Jahrhunderten gar wurden Glasscheiben für Kirchenfenster mit Nanotechnologie rot gefärbt – mit Goldstaub, der rot wird, wenn man ihn nur fein genug macht. Nanotechnologie nannte man das damals freilich nicht. Aber beide Anwendungen erfüllen die Definition des Begriffs, die Niklas Kotman gestern an der Theo-Koch-Schule Schülern erläuterte: Technik, die Strukturen mit einer „Größe“ von bis zu 100 Nanometern (100 Milliardstel Meter) verwendet.

Auch Dr. Helge Braun, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, nahm teil an der Führung durch den Nano-Truck des Ministeriums, der gestern und heute an der Schule steht. Seit zehn Jahren fährt er durch Deutschland mit dem Ziel, Nanotechnologie nicht nur verständlich zu machen, sondern auch mehr junge Menschen anzuregen, naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen. Wieso sich das lohnt, das vermittelte Helge Braun den Schülern auch so: Wegen des viel zu geringen Interesses an solchen Berufen hat man dort eine hohe Jobsicherheit – und man verdient auch mehr.

Niklas Kotman verdeutlichte seinen Zuhörern, dass Nanotechnologie eine ungeheure Bandbreite hat. Es gebe kaum einen Beruf, der noch nicht durch Nanotechnologie einschneidend verändert wurde, oder bei dem das nicht in den nächsten Jahren noch bevorsteht. Nanotechnologie wird beispielsweise bei der Herstellung von kratzfesten Lacken eingesetzt, findet Anwendung bei Textilien, die Schmutz abweisend sind, und ist unverzichtbar bei der Entwicklung neuer Medikamente, etwa gegen Krebs.

Der Leiter der Theo-Koch-Schule, Jörg Keller, dankte Helge Braun für dessen Initiative, den Nano-Truck nach Grünberg zu bringen. Keller wies auch auf die große Bedeutung der Naturwissenschaften für die Schule hin. Vor zwei Jahren wurde die „TKS“ in das Netzwerk der MINT-EC-Schulen aufgenommen, dessen Ziel es ist, mehr Jungen und Mädchen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren. In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 gibt es außerdem den Lernbereich „Nawi“ mit dem in Hessen wohl einmaligen Fächer verbindenden Unterricht in Biologie, Chemie und Physik. Als Ermutigung für weitere Bemühungen sehe man es an, dass der TKS-Schüler Julian Reitz bei Jugend forscht als Hessensieger das Bundesland beim Bundeswettbewerb vertreten wird.

Gestern Nachmittag war der Nano-Truck zwei Stunden lang auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich. Heute kann jeder, der sich für Nanotechnologie interessiert, von 13 bis 13.45 Uhr die Ausstellung in dem Transporter, der auf dem Schulhof steht, besichtigen. An vielen Experimentierstationen kann man auch selbst aktiv werden. An Bord des Trucks ist unter anderem auch ein Elektronenmikroskop.

29. April 2013: TKS gewinnt "AOK-Schoolmatch"

Die TKS hat das AOK-Schoolmatch gewonnen und sich als "Fitteste Schule Hessens" erwiesen. Die AOK veranstaltet daher am 21.06.2013 die School's Out Summer Party auf unserem Schulgelände. Mit dabei sein werden die Tanzgruppe "Flying Steps" aus Berlin und Moderatorin Palina Rojinski.

27. April 2013: Frühjahrsaktion "Grüne Schule"

Etwa 25 Personen aus Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft waren zusammengekommen, um gemeinsam verschiedene Bereiche des Außengeländes zu pflegen. Mit dabei war die SchuB-Klasse 9 unter der Leitung von U. Daniel. Diesmal galt es verschiedene Bereiche zu pflügen, Unkraut zu jäten, Sträucher neu zu pflanzen oder zurückzuschneiden, den Steingarten erneut herzurichten und einige Kubikmeter Mulch zu verteilen. Trotz der widrigen Wetterverhältnisse konnten die Arbeiten, die lediglich zum gemeinsamen Mittagessen in der Schulmensa unterbrochen wurden, am Nachmittag weitgehend abgeschlossen werden.

18. April 2013: Kinder-Uni-Klimawandel macht Station in Grünberg

An der Vortragsreihe des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (HLUG) nahmen alle Schülerinnen und Schüler des 5. Und 6. Jahrgangs Teil. In einem interaktiven Vortrag wurden ihnen die Zusammenhänge veranschaulicht, die zur globalen Erwärmung führen. Außerdem wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Menschen auf den Klimawandel reagieren können.



11. April 2013: Julian Reitz Landessieger bei "Jugend forscht"

Julian Reitz (Jg. 13) hat sich als einer der Landessieger im Bereich Technik für den 48. Bundeswettbewerb von "Jugend forscht" qualifiziert. Die Landessieger 2013 wurden heute in Anwesenheit der Hessischen Kultusministerin Nicola Beer in Darmstadt während einer Feierstunde ausgezeichnet. Julian hat ein Verfahren zur Optimierung von Photovoltaikanlagen in privaten Haushalten entwickelt. Durch den automatischen Ausgleich der sogenannten Schiefasten erhöht das System die Lebensdauer und Effizienz der Solaranlagen.

Empfang für TKS-Schüler bei Firma Bender in Grünberg

Grünberg (pm). Wie berichtet, erhielt Julian Reitz den ersten Preis beim Landeswettbewerb Jugend forscht, womit er sich für die Teilnahme auf Bundesebene qualifiziert hat. Nun wurde der TKS-Schüler gemeinsam mit seinem Betreuer Dr. Sven Kammer und seinem Physiklehrer Friedel Lind in der Firma Bender empfangen.



In den Räumen der Firma Bender in Grünberg wurde der Sieg des TKS-Schülers Julian Reitz beim Landeswettbewerb »Jugend forscht« gebührend gefeiert. Das Bild zeigt von links: Winfried Möll (Geschäftsführer Technologie), Kirsten Collins (Abteilungsleitung Bender Group HR Strategie Bereich Personal), Friedel Lind (Leitung AF III TKS Grünberg), Dr. Sven Kammer (Betreuer von Jugend forscht an der TKS), Julian Reitz und Dieter Hackl (Bereichsleiter Forschung und Entwicklung Monitoring IT Systeme). (Foto: pm)

Bereits beim Regionalentscheid, der am 18. Februar in Lollar ausgetragen worden war, hatte der Abiturient mit seiner Arbeit »Phasenschieflastausgleich – automatisch und intelligent« im Bereich Technik auf sich aufmerksam gemacht, den ersten Platz belegt und zusätzlich eine Sonderauszeichnung für »Erneuerbare Energien« vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erhalten. Auch beim Landesentscheid, der am 10. und 11. April bei der Firma Merck in Darmstadt stattfand, wurde dem erneut Erstplatzierten ein Sonderpreis verliehen, diesmal von der Internationalen Martin Luther Stiftung und Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen. Im Rahmen von »JugendUnternimmt summer school« wird er im Juli an einem einwöchigen Seminar in Erfurt teilnehmen. Weiterer Bestandteil dieses Preises ist eine Einladung in die Hessische Landesvertretung in Brüssel.

»Großzügige Förderung«

Zuvor steht aber die Teilnahme am Bundeswettbewerb im Terminkalender des technikbegeisterten Schülers, der vom 30. Mai bis zum 2. Juni in Leverkusen ausgetragen wird.

Im Sommer vergangenen Jahres hatte der Schüler der Theo-Koch-Schule Grünberg sich entschlossen, ein drittes Mal am Wettbewerb »Jugend forscht« teilzunehmen. Seine Problemstellung: Bei der Stromversorgung von Inselsystemen mit dreiphasiger Wechselspannung sind die elektrischen Lasten ungleich auf die drei Phasen verteilt. So kommt es vor, dass eine Phase überlastet wird, während die anderen kaum beansprucht werden. Eine optimale Balance der Phasen würde die Effektivität der Systeme optimieren, dachte sich Reitz. Also schickte er sich an, diese Schieflasten, die ein bestehendes Problem der dreiphasigen Energieversorgung sind, auszugleichen. Betreut wurde er bei seiner Arbeit von dem TKS-Physiklehrer Dr. Sven Kammer.

In der Startphase stellte sich bereits heraus, dass die Geräte und Materialien der schulischen Physik-Sammlung für die Umsetzung der Ideen nicht geeignet beziehungsweise nicht ausreichend waren. Und hier schaltete sich die Firma Bender ein, indem sie materielle und fachliche Unterstützung zusagte. Dank dieser »großzügigen« Förderung ist es Reitz gelungen, mit einer technisch anspruchsvollen Lösung beim Wettbewerb »Jugend forscht« anzutreten. Und dies, wie sich herausstellte, mit großem Erfolg, der in den Räumlichkeiten der Firma Bender noch einmal gebührend gefeiert wurde.

10. April 2013: AOK-Schoolmatch voller Erfolg

Heute traten die Teams aus jedem Jahrgang zum "AOK-Schoolmatch" an. Dabei mussten alle Akteure acht Stationen durchlaufen und auf vielfältige Weise ihr sportliches Können unter Beweis stellen. Die Anstrengung kann sich lohnen, da der Siegerschule eine Schulparty im großen Stil winkt. Im Vorfeld hatten einige Schülerinnen und Schüler beim Online-Quiz der AOK so viele Punkte gesammelt, dass die TKS unter die 20 erfolgreichsten Schulen Hessens und somit in die nächste Runde kam. (ausführlicher Bericht folgt)



28. März 2013: WENDO begeistert Schülerinnen

In den vergangenen sieben Wochen haben zehn mutige Mädchen am Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs 'WENDO' teilgenommen, den die Schulsozialarbeiterin des Internationalen Bundes (IB), Harriet Fay, an die TKS geholt hatte. WENDO [WomEN DO it!] bedeutet 'Frauen wehren sich'. Mit Hilfe von Trainerin Nadine Seyler haben die Mädchen gelernt, wie man eigene Grenzen erkennt bzw. setzt und wie man Situationen richtig einschätzen kann, noch bevor es zu einer körperlichen Auseinandersetzung kommt. Durch die im WENDO-Kurs vermittelten Techniken wurden die Mädchen ermutigt, sich alltäglicher Gewalt entgegenzustellen.



14. März 2013: NaWi-Infotag für Jahrgang 8

Heute konnten sich alle Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs über die Möglichkeiten informieren, welche die TKS ab der neunten Klasse über den Pflichtunterricht hinaus im naturwissenschaftlichen Bereich anbietet. Unterrichtet wurden sie dabei von den Schülerinnen und Schülern der NaWi-Profil-Klassen der Jahrgänge 9 und 10, die viele praktische Einblicke in ihre Projekte gaben, wie beispielsweise die Spurensicherung an einem gestellten Tatort (s. Bild).



Grüßener Anzeiger

GRÜNBERG

Tatort Eiscafé macht Lust auf Naturwissenschaften

21.03.2013 - GRÜNBERG

Theo-Koch-Schule Grünberg setzt auf Lotsen

(red). Ein mysteriöser Unbekannter betritt das Eiscafé Venezia auf dem Grünberger Marktplatz. Er setzt sich ganz hinten in eine ruhige Ecke und wartet auf den Kellner. Gleich wird der Unbekannte den Kellern berauben und die Tageseinnahmen mitgehen lassen. Kurze Zeit später, gleicher Ort: Die Polizei sichert Spuren, vor allem ein Glas, aus dem der Täter vermutlich getrunken hat und auf welchem demnach seine Fingerabdrücke sein könnten. . .

Es hört sich nach einer typischen Tatortfolge aus dem Fernsehen an, doch hier war kein professionelles Filmteam am Start, sondern Schüler der NaWi-Profilklasse 10a der Theo-Koch-Schule. Wie die Schule mitteilte, lernten die Mädchen und Jungen verschiedene Techniken der Kriminalistik kennen. Anschließend wurde das Ganze für Schüler der Jahrgangsstufe 8 aufgearbeitet. Diese hatte nämlich unlängst einen NaWi-Infotag. Hier erfuhren sie, welche Unterrichtschwerpunkte auf sie warten, wenn sie sich später in die Profilklassen einwählen.

Seit mehreren Jahren hat die Schule in den Jahrgängen 9 und 10 im A- und B-Bereich je eine NaWi-Profil-Klasse eingerichtet. Interessierte Schüler bekommen hier die Möglichkeit, ihre Kompetenzen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu stärken. Dies wird durch einen zweistündigen Zusatzunterricht in halber Klassenstärke ermöglicht. Im Vordergrund stehen experimentelle und projektorientierte Arbeitsweisen. Die Besonderheit dabei war, dass die Schüler der aktuellen Profilklassen als „NaWi-Lotsen“ die Lehrer spielten und ihre Mitschüler aus Jahrgangsstufe 8 unterrichteten.

Festnahme per Film verfolgt

In der Biologie wurde das Verhalten von Heimchen (eine Grillenart) untersucht, in der Physik wurden experimentell die Fragen geklärt, welche Kräfte eine Rakete vom Boden abheben lassen. Ganz technisch wurde es in der Robotik, wo von Schülern gebaute Roboter am Computer programmiert werden konnten. In Chemie fanden sich die Schüler inmitten der eingangs erwähnten Tatortfolge wieder. Nachdem eine kurze Videosequenz zur Einstimmung gezeigt wurde, bestand die Aufgabe darin, Fingerabdrücke auf einem Glas mittels Grafitpulver und Tesafilm zu nehmen und diese mit einer fiktiven Verbrecherkartei zu vergleichen. Nach erfolgreicher Identifizierung konnten alle in einem weiteren kleinen Film die Festnahme des Täters verfolgen.



Die Klasse 10 TZX-0 der Theodor-Litt-Schule mit (v. l.) Claus Bornemann, Jörg Pfeiffer (Polizeipräsident Mittelhessen, Aktion BOB), Michael Gliem (hinten M.) und Roland Günther (r.) und die 11b der Theo-Koch-Schule mit Ralph Wildner (3. v. l.) freuten sich über die Auszeichnung, mit der ihr Einsatz für das Projekt »Vorfahrt für sicheres Fahren« belohnt wurde.



Schüler mit Vorbildfunktion

Klassen aus Gießen und Grünberg mit Projekten in der »Gießener Allgemeinen« Gewinner bei »Vorfahrt für sicheres Fahren«

(kan). Sechs bundesweite Gewinner, ein Drittel davon aus dem Landkreis Gießen: Mit so einem großen Erfolg hatte wohl keiner der Beteiligten gerechnet, als vor einem Jahr die Aktion »Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung« begann. In der letzten Woche nahmen Schüler der Theodor-Litt-Schule Gießen und der Theo-Koch-Schule Grünberg in Berlin ihre Auszeichnungen entgegen. Sie hatten sich mit ihren Projekten zum Thema Verkehrssicherheit gegen 60 Konkurrenten aus ganz Deutschland durchgesetzt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit erschienen im vergangenen Sommer auf insgesamt sechs Sonderseiten in der »Gießener Allgemeinen«, die das Projekt redaktionell eng betreut hat.

Die ehemalige Klasse 11b der Theo-Koch-Schule und die Klasse 10 TZX-0 der Theodor-Litt-Schule nahmen ihre Urkunde am Donnerstag persönlich und sichtlich stolz im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in Berlin entgegen. Die ausgezeichnete Klasse der Theo-Koch-Schule, die mit ihrem ehemaligen Deutschlehrer und Projektleiter Ralph Wildner angereist war, hatte ihre Arbeit dem Thema »Fahrausbildung und Verkehrssicherheit« gewidmet. Die Schüler der Theodor-Litt-Schule haben

unter dem Motto »Risiken im Straßenverkehr: Aus »Warum wird »Darmum« mit der Aktion BOB des Polizeipräsidenten Mittelhessen zusammengearbeitet. Deshalb war neben Projektleiter Claus Bornemann, dem für die mediale Umsetzung verantwortlichen Lehrer Michael Gliem und Klassenlehrer Roland Günther auch Polizeihauptkommissar und Leiter der Aktion BOB im Raum Gießen Jörg Pfeiffer bei der Ehrung dabei.

Die anderen Gewinnerklassen kamen vom Trifels-Gymnasium Annweiler (Veröffentlichung in »Die Rheinpfalz«), von der Mittelschule St. Georg Vilshofen (»Passauer Neue Presse«), vom Privaten Litauischen Gymnasium in Lampertheim-Hüttenfeld (»Süddeutschen Morgen«) und dem Gymnasium Friedericanum Rudolstadt (»Ostthüringer Zeitung«).

»Gefährlicher Risikococktail«

Gerade junge Verkehrsteilnehmer sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Sie setzen oft mit einem »gefährlichen Risikococktail« aus Geschwindigkeit, Unerfahrenheit und manchmal auch Drogen oder Alkohol unterwegs, sagte Dr. Hans-Joachim Wolff, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Ge-

setzlichen Unfallversicherung und Vizepräsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, bei der Preisverleihung. Die gesetzliche Unfallversicherung beteiligte sich finanziell an »Vorfahrt für sicheres Fahren«, weil man junge Menschen für die Gefahren auf der Straße sensibilisieren wolle. Durch das Projekt seien »Betroffene zu Redakteuren« geworden, die jungen Leute hätten über ihr eigenes Verhalten im Straßenverkehr nachgedacht. »Wir wollen Fehler nicht mit dem Tod oder schweren Verletzungen bestrafen wissen. Ziel des Projektes sei es, dass sich die Jugendlichen »sicher und verantwortungsvoll im Straßenverkehr bewegen«.

Dr. Veit Steine, Abteilungsleiter im Bundesministerium, lobte die Teilnehmer. »Heute werden Schüler und Schülerinnen ausgezeichnet, die sich um die Sicherheit im Straßenverkehr verdient gemacht haben.« Dabei haben sie nicht nur spezifische Probleme aufgezeigt, sondern auch Lösungsvorschläge unterbreitet, mit »eindrucksvollen Ergebnissen«. Steine appellierte an die Schüler: »Seien Sie bitte auch weiterhin aktiv im Bereich Verkehrssicherheit.«

Zwar sei man, was die Zahl der Unfälle betrifft, auf einem guten Weg. Nach Jahren, in denen die Statistik immer nach unten wies, sei es 2011 erstmals wieder zu einem leichten Anstieg der Todesfälle im Straßenverkehr gekommen. Doch inzwischen habe man ein Niveau erreicht, auf dem man keine großen Sprünge mehr erwarten könne, sagte Steine. Obwohl sich seit 1970 die Zahl der Fahrzeuge auf deutschen Straßen verdreifacht habe und die Leistung der Autos gestiegen sei, sei die Zahl der Todesopfer um 80 Prozent gesunken. Schon ein zeitiger Frühjahrsbeginn könne die Zahlen aber nach oben treiben, wenn ungewöhnlich früh viele Motorradfahrer unterwegs seien. Das Bundesministerium wolle mit seinen Programmen, Schwerpunkte bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern setzen: Radfahrer, Fußgänger, Kinder, ältere



Wolff



Steine



Steine

Menschen und Jugendliche: »Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft« seien die wichtigsten Kriterien für Sicherheit im Straßenverkehr, sagte Steine. Deshalb gelte: »Vorausschauend fahren, intelligent fahren.«

»Erfahrung gewonnen«

Einer, der wissen muss, was das geht, ist Dr. Gernot Sittner. Auch der Geschäftsführer von »Kavaliere der Straße«, einer Arbeitsgemeinschaft von deutschen Tageszeitungen, und langjährige Chefredakteur der »Süddeutschen Zeitung« lobte das Engagement der Schüler. »Es hat auch ganz offensichtlich Spaß gemacht, auch einmal als Zeitungsjournalisten zu betätigen, sich ein Thema auszuwählen, zu recherchieren, einen Vorfall zu beschreiben, einen Gesprächspartner zu interviewen, aktuelle Verkehrsprobleme zu analysieren, zu schreiben und schließlich eine Seite zu gestalten«, stellte er zufrieden fest. »Und zum Spaß kommt der gute Zweck hinzu.« Denn ohne Spaß an dem Projekt wären nicht solche Ergebnisse herausgekommen. »Wenn man nicht wüsste, dass die hier ausgestellten Zeitungsseiten von Schülern und Schülerinnen geschrieben und gestaltet wurden – man könnte auch meinen, es handele sich um die Arbeit von Profis.« Mehrere Wochen haben sich die Schüler mit ihren Themen beschäftigt und dabei auch Erfahrung gewonnen, ohne das lästige Zeigefinger behält werden zu sein. Diese Erfahrung kann auch den Gießener Schülern mehr nehmen – genauso wenig wie die Erfahrung ihres Berlin-Besuchs.

Ein Video von der Preisverleihung finden Sie unter www.giesener-allgemeine.de/v1720



Die Preisträger haben mit großem Engagement eine Recherche zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr durchgeführt und eine Themenseite für die »Gießener Allgemeine« erstellt, heißt es in der Urkunde. (Fotos: kan)

Wettbewerb geht in die nächste Runde

(kan). Das Projekt »Vorfahrt für sicheres Fahren« ist eine Aktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e.V., der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung, der Initiative »Kavaliere der Straße« und des Instituts zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren (IZOP) in Aachen. Es richtet sich an Schüler der achten bis zwölften Klasse und hat sich zum Ziel gesetzt, die Verkehrserziehung zu fördern und jungen Menschen eine verantwortungsvolle Teilnahme am Straßenverkehr näherzubringen. Die teilnehmenden Klassen bekommen während des Projektzeitraums ein Abonnement der Tageszeitung, in der ihre Projekte am Ende auch veröffentlicht werden.

Aus dem Verbreitungsgebiet der »Gießener Allgemeinen« und der »Wetterauer Zeitung« haben im vergangenen Jahr die beiden Schulen teilgenommen, die auch in Berlin ausgezeichnet wurden. Die nächste Runde des Projekts hat gerade begonnen. Wieder nimmt eine Schule aus unserem Verbreitungsgebiet teil. Und natürlich hofft auch diese Klasse auf eine Auszeichnung in Berlin. Und wenn es nicht klappt: Verlierer gibt es nicht. Denn am Ende haben alle Teilnehmer an Verantwortung und Risikobewusstsein gewonnen.

Selbsterkenntnis und Gefahrenquellen

Themen der Schüler waren breit gefächert – Video fasst Projektverlauf zusammen

(kan). Das Thema war klar: Junge Leute sollen sich Gedanken über die Sicherheit im Straßenverkehr machen. Wie sie das umsetzen, ließ ihnen überlassen. Wie die Auszeichnung in Berlin beweist, haben die Schüler der Theodor-Litt-Schule und der Theo-Koch-Schule dabei alles richtig gemacht. Die Herangehensweisen waren dabei völlig unterschiedlich.

Ein Jahr begleitetes Fahren soll Sicherheit geben. Und doch überschätzt man sich leicht selbst. Ein Schüler der Theodor-Litt-Schule berichtet von einem schweren Unfall, den er kurz nach seinem 18. Ge-

Ende steht die Erkenntnis: »Mit 18 kann ich längst noch nicht alles.« Doch nicht nur Selbstüberschätzung kann gefährlich werden. Die Schüler stellen die Aktion BOB der Polizei vor, bei der der Fahrer einer Gruppe junger Leute klarmacht: Ich verzichte auf Alkohol. Zusätzlich haben sich die Schüler mit weiteren gefährlichen Einflüssen im Straßenverkehr beschäftigt: Witterung, Mangel am Fahrzeug und Emotionen, aufbereitet mit den Ergebnissen eigener Umfragen. Am Ende der Arbeit der Theodor-Litt-Schüler standen nicht nur zwei geballte Zeitungsseiten, sondern auch ein Videofilm, der das ganze Projekt zusammenfasst. Abrufbar ist das Video über die Internet-Seite der Schule unter www.tls-gi.eu.

Ganze vier Zeitungsseiten füllten die Schüler der Theo-Koch-Schule. Sie haben sich ihre Themen zu einem großen Teil direkt vor der Haustür gesucht: Probleme mit Ampelschaltungen und Schlaglöchern in Grünberg, Verkehrserziehung für Kinder der heimischen Grundschule und die rasche Hilfe von Feuerwehren am Unfallort haben sie näher betrachtet. In den

Diskussion um den Führerschein mit 16. Die jungen Verkehrsteilnehmer werfen auch einen Blick auf das andere Ende des Alterspektrums. Sie waren mit einer 77-jährigen Autofahrerin unterwegs und stellten fest, dass man kein Pauschalurteil über die Fahrtüchtigkeit alter Menschen fällen kann. Das fordern sie aber auch umgekehrt für die heranwachsenden Autofahrer. Deutlich wird das in einem der Kommentare, mit denen die Schüler ihre Themen ange-reichert haben. Illustriert werden sie außerdem von Karikaturen.



07. März 2013: MINT-Nacht

"Bühne frei für schlaue Köpfe" lautete das Motto der ersten MINT-Nacht in den Hörsälen des Fachbereichs Physik an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Als Jung-Dozenten mit dabei waren Andre Forgel aus der 10g und Theo Herrmann aus der 10c, der den Sonderpreis in der Rubrik Recherchearbeit für seinen durchgängig in englischer Sprache gehaltenen Vortrag zum Thema "Sound" erhielt - Glückwunsch!



26. Februar 2013: Fotoausstellung „Typische Frauen - und Männerberufe in Benin“

Mehr als 20 Klassen haben in den letzten Wochen in der Aula die Fotoausstellung „Typische Frauen - und Männerberufe in Benin“ besucht. Die Geographin Kristina Wirtgen hat mit der Ausstellung eine „Aktion des globalen Lernens“ an der TKS durchgeführt, die Fotos hat sie selbst während eines Praktikums in Benin (über das europäische Kooperationsprogramm GLEN) aufgenommen. An die Schule geholt hat die Ausstellung unsere [Schulsozialarbeiterin](#) Carolin Wirtgen.



22. Februar 2013: Hessischer Mathematikwettbewerb

Ausgezeichnet wurden die Siegerinnen und Sieger der ersten Runde des hessischen Mathematikwettbewerbs im 8. Jg.: Julian Sann, Johanna Wansiedler, Samira Walldorf, Christopher Rahn, Jana Zecher, Thirza Freitag, Julian Jochim, Melanie Keil, Marvin Kincel und Angelina Knippel.



18. Februar 2013: TKS erfolgreichste Schule bei "Physik im Blick"

Erneut haben unsere Schüler der Jahrgänge 10-13 (betreut durch Langkitsch, Kammer und Meiss) dafür gesorgt, dass wir die beste Schule bei "Physik im Blick" wurden. Als Nutznießer des Ganzen wird wie immer der Physik LK des Jahrgangs 12 (geg. aufgestockt durch den Physik GK) eine vollständig bezahlte Exkursion unternehmen. Letztes Jahr wurde dies für eine Exkursion zum Staudamm incl. Kraftwerksführung am Edersee genutzt, dieses Jahr wird der Teilchenbeschleuniger an der GSI Darmstadt das Ziel sein.

Giessener Anzeiger

HOCHSCHULE

„Physik im Blick“: Prof. Detlev Hofmann präsentiert zum Abschluss „Extreme Magnetfelder“ – Beste Schulen ausgezeichnet

18.02.2013

GIESSEN (fod). Für das Auge unsichtbar werden die Menschen täglich von verschiedensten Magnetfeldern umgeben und durchdrungen. Sei es nun bei der Fahrt im mit allerlei Technik gespickten Auto oder im Krankheitsfall bei der Untersuchung in der Röhre eines Magnet-Resonanz-Tomographen (MRT). Während Ersteres ein sehr schwaches Feld erzeugt, ist es beim MRT so stark, dass sich keine losen metallischen Gegenstände im Raum befinden sollten. Anhand von Beispielen wie diesen stellte Prof. Detlev Hofmann zum Abschluss der Vortragsreihe „Physik im Blick“ extreme Magnetfelder vor.

Zu Beginn seines Vortrags dürfen sich viele der wiederum knapp 500 Besucher im proppenvollen großen Hörsaal der Physikalischen Institute der Justus-Liebig-Universität (JLU) an ihre Schulzeit erinnert gefühlt haben. Um das Folgende verstehen zu können, vermittelte der Referent zunächst die Grundlagen des Magnetismus. So dass ein von elektrischem Strom durchflossener Leiter ein Magnetfeld erzeugt und die magnetische Flussdichte, also die Stärke des Feldes, mit der Einheit Tesla angegeben wird. Als „Weltrekordmagnet“, der seine Feldstärke über einen konstanten Zeitraum aufrechterhalten kann, so Hofmann, gilt ein 35 Tonnen schwerer Hybridmagnet in Los Alamos (New Mexiko, USA). Dieser bringt es auf 45 Tesla, dafür aber verbraucht er auch 33 Megawatt Strom, so viel wie eine ganze Stadt. Nur für Sekundenbruchteile erreichten Forscher in Russland gar 2000 Tesla bei Zuhilfenahme eines Kondensators, jedoch auf Kosten des in die Luft gesprengten Labors.

Auch die Erde ist von einem Magnetfeld umgeben, das im Planeteninneren durch Ströme zähflüssigen Magmas erzeugt wird. „Durch Konvektionsströme von flüssigem Eisen entstehen bewegte Ladungen“, erklärte der Physiker. Auf diese Weise würden sich der magnetische Nord- und der Südpol der Erde immer wieder verschieben. Noch viel gewaltigere Dimensionen hat der Weltraum zu bieten. Wie Hofmann berichtete, wurden sogenannte Magnetare entdeckt, Neutronensterne, deren Magnetfeld noch mal tausendfach stärker ist als das sonstiger Sterne dieser Art. Aufgrund „irre großer Dichte“ könne hierbei ein Neutronenstern mit gerade einmal 20 Kilometern Durchmesser ein Feld erzeugen, wie es mit dem von acht Sonnenmassen vergleichbar sei. „Zum Glück sind die aber weit weg von der Erde“, beugte Hofmann etwaigen Befürchtungen bei Zuhörern vor.

Nach Vortragsende wurden unter allen bei den fünf Terminen von Schülern abgegebenen Quizbögen drei Büchergutscheine im Wert von 100, 75 und 50 Euro verlost. Zudem erfolgte, wieder dank Unterstützung von Sponsoren, die Auszeichnung der erfolgreichsten Schulen: Sieger wurde die Theo-Koch-Schule Grünberg, gefolgt von der Giessener Aliceschule und der Theodor-Heuss-Schule Wetzlar. Die beiden Ersteren dürfen nun zur Belohnung mit einer jeweils 15-köpfigen Gruppe die Forschungseinrichtung GSI (Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung) in Darmstadt besuchen, wo derzeit ein riesiger Teilchenbeschleuniger entsteht.

Für die Organisatoren haben sich die Anstrengungen zur Ausrichtung der Vortragsreihe, die in diesem Jahr den Titel „Physik unter extremen Bedingungen“ hatte und Themen wie Schwerelosigkeit oder Elementarteilchen behandelte, wieder ausgezahlt. Bester Beleg ist der bei jedem Termin proppenvolle große Hörsaal. Daher steht schon jetzt fest, dass es auch im Januar und Februar nächsten Jahres wieder heißt: „Physik im Blick“.



Alle Termine von „Physik im Blick“ haben wieder für vollbesetzte Hörsäle gesorgt.

Fotos: Docter

13. Februar 2013: Vielfältiges Programm zum SID

Alle Schülerinnen und Schüler der Schule befassten sich heute mit den Themen Persönlichkeitsrechte, soziale Netzwerke, Rechtsextremismus im Netz, Cybermobbing und Medienkompetenz. Ein besonderes Programm bekam dabei -auch dank finanzieller Unterstützung des Fördervereins der TKS - der 6. Jahrgang geboten: das Ensemble Radiks aus Berlin führte in der Turnhalle die Produktion „FAKE oder War doch nur Spaß“ auf, in deren Zentrum die von Cybermobbing betroffene Lea steht.

Lea als Ziel von Cybermobbing

20.02.2013 - GRÜNBERG

Das Berliner Theaterensemble Radiks führte ein Stück in der Theo-Koch-Schule auf

(red). Das Stück „Fake – oder: War doch nur Spaß“ von Karl Koch, eine mobile Theaterproduktion des Ensembles Radiks aus Berlin über die Themen Cyber-Mobbing und Medienkompetenz wurde in der Turnhalle der Theo-Koch-Schule Grünberg aufgeführt. Dank einer großzügigen Spende des Fördervereins der Schule, der das Projekt von Anfang an unterstützte, hatte der gesamte sechste Jahrgang die Möglichkeit, die Geschichte der cybergemobbt Lea zu verfolgen.

Die beiden Schauspieler des Ensembles, Judith Bourdillon und Tim Engemann, schlüpften in dem Dokumentartheater in verschiedene Rollen, die man ihnen zu jeder Zeit abnahm. Nicht nur die schauspielerische Leistung, sondern die gesamte Inszenierung des Stückes war sehr gelungen; die verschiedenen Facetten der Themen wurden angesprochen, der fiktive Fall war für alle nachvollziehbar. Im Anschluss an die Vorstellung hatten die Zuschauer Zeit, in einem gemeinsamen Gespräch mit den Schauspielern auf das Gesehene zurückzublicken und Fragen zu klären, was auch rege genutzt wurde.

In Einem waren sich alle einig: Leas Geschichte könnte auch im realen Leben passieren und das wichtigste ist, miteinander zu reden, Probleme frühzeitig anzusprechen und sich nicht gegenüber Mobbing zu verschließen. Der Theatervormittag war eingebettet in die Aktion der Theo-Koch-Schule zum Safer Internet Day, ein weltweiter Aktionstag der Europäischen Union für mehr Sicherheit im Netz. Alle Schüler der Schule befassten sich hierbei mit den Themen Persönlichkeitsrechte, soziale Netzwerke, Rechtsextremismus im Netz, Cybermobbing und Medienkompetenz.



Judith Bourdillon und Tim Engemann in einer Szene aus dem Stück.

Foto: red

10. Februar 2013: Wintersportwoche in Hirschegg wieder voller Erfolg

Theo-Koch-Schule und Gallus-Schule versinken im Schnee

GRÜNBERG. Die Dreizehn ist eine Zahl, die mitunter mit Unglück und Vorsicht verbunden wird. Für die dreizehnte Auflage der Wintersportwoche der Theo-Koch-Schule Grünberg indes steht die Zahl für Schnee, Schnee und nochmal Schnee und so dürfte die dreizehnte Fahrt der TKS in das Kleinwalsertal auch als die schneereichste in die Annalen der Grünberger Gesamtschule eingehen.

50 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 fanden in diesem Jahr wieder den Weg in den kleinen Wintersportort nahe der deutschen Grenze und bezogen Quartier auf der 1400 Meter hoch gelegenen Hütte. Ein halbes Jahr haben sie sich in speziellen Sportkursen mit Inlineskaten und Skateboarden auf das Ski- und Snowboardfahren vorbereitet. Aber auch theoretisch haben sie sich mit dem Lernort Alpen auseinandergesetzt und Themen wie Ökonomie und Ökologie der Alpen, Lawinenkunde und das Verhalten auf der Piste behandelt, um bestmöglich vorbereitet in die Wintersportwoche zu gehen. „Für viele sind die Abgeschiedenheit, der geringe Platz und die spartanische Ausstattung neu und ungewohnt“, so Leiter Michael Schmitt. Er sieht darin eine der Besonderheiten der Fahrt, denn fernab der Tourismuszentren, in einer Selbstversorgerhütte und auf engstem Raum sind soziale Kompetenzen gefragt und werden gefördert, denn die Schüler müssen gemeinsam das Essen vorbereiten, Duschen und Toiletten reinigen und gegenseitig Rücksicht aufeinander nehmen. „Es ist immer wieder toll zu sehen, wie jeder mit anpackt und seinen Beitrag zur Gemeinschaft leistet, dabei sind wir alle den ganzen Tag auf der Piste und absolvieren ein anstrengendes Programm“, freute sich Schmitt, dass trotz des kräftezehrenden Tagesablaufs die Zusammenarbeit prächtig funktionierte und bedankte sich vor allem bei Gaby Pyka, Edith Müller und Gaby Machratz für die vorzügliche Verpflegung und bei den Ski- und Snowboardlehrern Petra Hofmann-Anders, Fritz Lenz, Oliver Thelen, Bernd Glatthaar, Sebastian Müller, Marc Nichols und Steven Mörschbacher für ihr großes Engagement während der Wintersportwoche. Die Ski- und Snowboardlehrer sorgten in den insgesamt vier Anfänger- und drei Fortgeschrittenenkursen dafür, dass alle Schüler trotz der teils widrigen Bedingungen durch permanenten Schneefall große Fortschritte feiern durften, es keine größeren Blessuren gab und alle Schüler mit tollen Erinnerungen an eine wunderbare Fahrt nach Grünberg zurückkehrten.



08. Februar 2013: Schulwettbewerb „Jugend debattiert“

Als Debattantinnen und Debattanten traten in diesem Jahr Rebecca Schwarz und Lukas Scheld (beide Tutorium A. Schmidt), Juliane Elsner (Tutorium Wildner) und Julia Meckl (Tutorium Mietens) an. Thema der diesjährigen Debatte war die Frage, ob der Verkauf von Süßigkeiten auf dem Schulgelände verboten werden soll. Als Siegerin der spannenden und lehrreichen Veranstaltung ging Juliane Elsner hervor, welche die TKS dann auch in der Qualifikationsrunde für das Regionalfinale Mittelhessen an der Goetheschule in Wetzlar vertritt.



Ehemaliger DDR-Häftling an der Theo-Koch-Schule

Klasse 10c befragt Zeitzeugen

Grünberg. Im Rahmen des Praxisteils der Examensarbeit von Herrn Grau bekamen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10c der TKS die Möglichkeit, einen DDR-Flüchtling, der daraufhin aus politischen Gründen inhaftiert wurde, zu interviewen.

Der in der DDR geborene Frank Mäßig war bei einem Fluchtversuch an der ungarisch-österreichischen Grenze gefangen genommen worden und daraufhin über ein Jahr in DDR-Gefangenschaft, bis er von der Bundesregierung 1979 freigekauft wurde.

Diese persönliche Geschichte fesselte die 10c eineinhalb Stunden lang, der Zeitzeuge erzählte viel Persönliches, gab aber auch Auskunft über das alltägliche Leben in der DDR.

So war auch er laut eigener Aussage aufgrund der fehlenden Meinungsfreiheit von jungem Alter an unzufrieden gewesen und so steigerte sich der Hass gegenüber der DDR immer mehr, bis es dann zum Fluchtversuch kam.

Über dieses Ereignis und auch die darauffolgende Haft berichtete er sehr sachlich, aber doch sehr gerührt. Er versuchte vor allem in diesen Phasen den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie gut sie es heutzutage haben, und redete auch über die Veränderungen zwischen dieser und der heutigen Zeit.

Als er dann über den Freikauf von Häftlingen durch die Bundesrepublik berichtete, zu welchen auch er gehörte, und sagte, wie viel Geld auf diese Weise in den Osten geflossen sei, sorgte er bei seinen Zuhörern für Sprachlosigkeit.

Dafür stimmte dann das darauffolgende Kapitel über seine Eingliederung in die West-Gesellschaft einen schöneren Teil der Geschichte an, er berichtete über ein sehr offenes Gießen, viele freundliche Leute und ein unbeschreibliches Freiheitsgefühl.

Zum Ende hin antwortete er noch sehr überraschend auf die Frage, was er beim Mauerfall empfand. Er sagte, dass er nicht glücklich über die Freiheit seiner Landsleute war, sondern wütend gewesen sei, da die meisten alten Stasi- und SED-Funktionäre einfach ohne Strafe davongekommen wären.

Diese zwei Schulstunden vergisst wohl kein Schüler der 10c so schnell, das Zeitzeugeninterview hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen, indem es die Zuhörer nachdenklich gemacht hat und den Schülern bewusst wurde, wie gut sie es haben.

Kevin Zimmer

Foto: Leah Riehl

